

Zeitung

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das Verlagsamt enthält mit folgenden Belegungen: ...

Belegungspreis monatlich 2,00 RM. ...

Die deutsch-englischen Besprechungen in Berlin

Die Friedenspolitik der Arbeiterpartei

Mac Donald spricht zur deutschen Presse - Der Reintall einer Stahlhelmschlacht

Der englische Ministerpräsident empfing am Dienstagmorgen ...

gegenüber der Besprechung war die Frage, wie die Beschlüsse der Londoner Konferenz ...

zusammenarbeit mit Frankreich, die allein das für jene Kredite notwendige politische Vertrauen wieder herstellen könne.

Weitere Freigabe der Auszahlungen

Das Reichskabinett trat am Dienstagabend um 10 1/2 Uhr zu einer mehrstündigen ...

Antimarxistisches Gebläse

Unsere Nationalisten ärgern sich über Mac Donalds herrliche Begrüßung in Berlin

Es ist das außenpolitische Dummköpf oder innenpolitische fanatischer Parteihaß, was sich da gestern in ...

Die Schicksale in Paris

Deutschland soll nicht doppeltes Spiel treiben. In Paris wird man sich über den Verlauf der Berliner Verhandlungen mit den englischen Staatsmännern sehr benruhigt.

Angarn erhält Kredit von Frankreich

Der ungarischen Regierung wird schon in den nächsten Tagen von der Bank von Frankreich ein ...

Großer Tag auf dem Wiener Kongress

Internationaler Kongress der Arbeiterbewegung. Von den etwa 100.000 reisebewußten Studierenden sind mindestens 60 Prozent ...

Großer Tag auf dem Wiener Kongress Internationale für allgemeine Abrüstung

In der Dienststiftung des Internationalen Kongresses ...

Unter lebhaftem Beifall ergriff dann Bogi (Japan) das Wort, der in englischer Sprache die Solidarität der japanischen Sozialdemokratie ...

überbrückte daran fest, daß nur der Weg der Demokratie zum Sozialismus führt und zur Bereinigung des Sozialismus.

Ein freundschaftlicher Gedanken Austausch Der amtliche Bericht über die Zusammenkunft ...

Die Besprechungen zwischen Reichskanzler Brüning, Dr. Curtius, Mr. Mac Donald und Mr. Henderson, die am Dienstagmorgen ...

Dr. Curtius, Mr. Mac Donald und Mr. Henderson, die am Dienstagmorgen ...

Otto Friedländer (Berlin) spricht für die sozialistische Studenteninternationale.

Ein freundschaftlicher Gedanken Austausch Der amtliche Bericht über die Zusammenkunft ...

Aus dem Reich der Technik

Kühlschränke der Großstädte

Das Kühlhaus als Hilfsmittel der Lebensmittelvorratswirtschaft

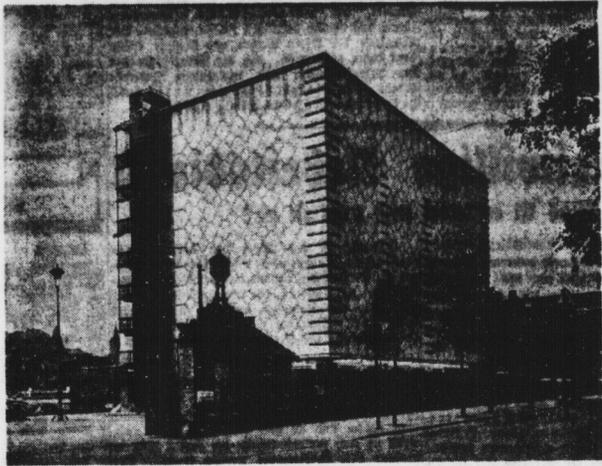
Was für die Hausfrau der Küchschrank, für den Metzger oder Fleischer der Kühlraum, das ist für das gemalgte Bevölkerungsgesamt einer Großstadt das Kühlhaus: unverzichtbares Hilfsmittel für empfindliche Nahrungsmittel, pufferndes Zwischenglied zwischen Anlieferung und Verbrauch. Mehr und mehr beginnen in den großen Städten gemaltete, feinstere Bauten ihre Mauern emporzureden: Kühlhäuser, die wegen der erstrebten Wärmeisolation völlig ohne Fenster ausgeführt werden müssen. Abb. 1 zeigt eine der modernsten Anlagen dieser Art, das große Kühlhaus am Berliner Osthafen, das im wesentlichen der Konzentration von Eiern — und daneben auch Gemüse — dient. Es faßt etwa 180 000 Zentner Gefriergut oder rund 75 Millionen Eier und liefert täglich tonnenweise 10 000 Zentner Eis beim Schmelzen abgeben.

Bei der Betrachtung dieser gemalteten Anlagen wirft sich die Frage auf, wie man in solchen Kühlhäusern die Kälte erzeugt und auf alle Kühlräume, bis in die höchsten Geschosse hinauf, transportiert. Unser wichtigstes Kältemittel im Haushalt, das Eis, spielt dabei — das sei vorweggenommen — gar keine Rolle. Die riesigen benötigten Kälteleistungen werden von besonderen Kältemaschinen erzeugt, die sich dabei eines Gases bedienen, das uns in Form seiner wässrigen Lösung als Salmiatgas bekannt ist. Dieses Gas, dessen chemischer Name Ammoniak ist, hat die Eigenschaft, durch Druck und Kühlung leicht verflüssigt werden zu können. Läßt man nun die so entwandene Flüssigkeit wieder verdampfen, so braudt sie dazu Wärme (ebenso wie wir dem Wasser Wärme zuführen müssen, um es zu verdampfen); und da wir ihr die erforderliche Wärme nicht zuführen, zieht sie diese aus ihrer Umgebung heraus: sie kühl ihre Umgebung kräftig ab. Die Umgebung des verdampften Ammoniaks aber ist eine Salzföle; sie nimmt die erzeugte Kälte auf und leitet sie den einzelnen Geschossen des Kühlhauses zu. Sie zirkuliert ständig zwischen der Kältemaschine und den Kühlhausgeschossen, bildet also einen geschlossenen Kreislauf. Von dieser Salzföle wieder übernehmbar ein Luftstrom die Kälte, der in Kälteausstüfern unmittelbar mit ihr in Berührung kommt. Und jener Luftstrom ist erst der eigentliche Kälteüberträger, der die Kälte bis an das geschichtete Gut heranbringt. Auch er zirkuliert, von einem Elektrolüfter gebracht, ständig zwischen Kühlraum und Luftfühler. Er ist der zweite Kreislauf, dem wir begegnen. Kehren wir nun zum Ammoniak der Kältemaschine zurück, von dem wir ausgingen, so stellt sich uns hier der dritte Kreislauf dar, den das Kühlhaus aufzuweisen hat: das bei der Kältezerzeugung gebildete Gas wird wieder komprimiert und getücht, so daß es sich aufs neue verflüssigt, und nun wiederholt sich der Verdampfungsprozeß erneut, der Kreislauf ist geschlossen.

Je nach der Art des Lagerguts ist der Temperaturbedarf der einzelnen Kühlräume ganz verschieden; er schwankt zwischen + 8 und — 10 Grad. Obendrein sind die einzelnen Kühlräume gewöhnlich verschieden stark belegt, so daß der Kältebedarf von Raum zu Raum unterschiedlich ist. Man unterteilt daher die Kältemaschinerie meist in zwei oder drei Zonen, die getrennt arbeiten, und legt meist auch zwei verschiedene Rohrnetze für die getüchtete Sole an, so daß man mit verschiedenen Soletemperaturen arbeiten kann. Das hat folgenden Vorteil: Da die eigentliche Kühlung in den Luftfühlern unmittelbar mit der getüchteten Sole in Berührung kommt, deren Kälte sie auf das Lagergut übertragen soll, so richtet sich ihr Feuchtigkeitsgehalt nach der Soletemperatur. Man kann nun zwar ohne weiteres durch Sole von minus 10 Grad einen Raum auf Null Grad halten, indem man die Luftzirkulation entsprechend vermindert. Aber der Feuchtigkeitsgehalt der zirkulierenden Luft entspricht dann nicht der Temperatur von Null Grad, sondern der von — 10 Grad, d. h. er ist geringer, als der Lufttemperatur im Kühlraum entspricht. Dann aber erfahren gewisse Lagergüter, vor allem Gemüse, einen nicht unbedeutenden Gewichtsverlust, bei

höchst unerwünscht ist. Man vermeidet ihn dadurch, daß man die Soletemperatur möglichst dicht unter der einzuhaltenden Kühlraumtemperatur hält.

Sehr interessant ist eine Einrichtung, die verhindert, daß die im Kühlhaus gelagerten Eier Küflengeschmack annehmen. Wenn die Eierkisten aus den Kühlräumen in die wärmere Außenluft kommen, schlägt sich Wasserdampf an den Eiern nieder; dieser durchfeuchtet die Holzmasse, in der die Eier ge-



Der Eisschrank der Großstadt: Das gewaltige, achtgeschossige Kühlhaus im Berliner Osthafen, das die Einlagerung von 8000 Tonnen Gefriergut oder 75 Millionen Eiern ermöglicht.

lagert sind, die zu vermodern beginnt. Dabei nehmen die Eier den bekannten schlechten Geschmack an. Es liegt nahe, diesen Uebelstand dadurch zu vermeiden, daß man das Niedererschlagen von Wasserdampf aus der Luft auf den Eiern verhindert. Das kann man nur durch ganz langsame Anwärmen der Eier auf Außentemperatur. Zu diesem Zweck bringt man die zu verwendenden Riffen in besonders für diesen Zweck geschaffene Entfrosträume, das sind fanalartige Räume, von denen jeder etwa 1 1/2 Waggonlagen aufnimmt. In diesen Räumen werden die Riffen im Verlauf von 6 Stunden von einem warmen Luftstrom ganz langsam auf Außentemperatur gebracht.



Heringsfasser in einem Kühlraum des Hamburger Herings-Kühlhauses.

Alle Bedienungsorgane, Netz- und Regelgeräte eines modernen Kühlhauses sind in einer zentralen Schalt- und Bedienungsanlage zusammengefaßt. Hier werden die Temperaturen und Feuchtigkeitsgehalte laufend angezeigt und auf Registrierstreifen aufgezeichnet. Die ganze Anlage wird von hier aus überwacht und bedient, insbesondere läßt sich jeder Kühlraum einzeln auf die gewünschte Temperatur und Luftfeuchtigkeit einstellen. Sicherungsanlagen verschiedenster Art, Alarm-, Alarm- und Feuerlöschanlagen dienen der Verhütung von Betriebsstörungen und erhöhen die Zuverlässigkeit und Betriebssicherheit der Anlagen.

Bedeutung der Mikrostrahlen-Telephonieveruche

Bei den von der „International Telegraph and Telephone Co.“ (ITT) Ende März veranstalteten drahtlosen Telephonieversuchen zwischen Dover und Calais mit sogenannten „Mikrostrahlen“ ist es nach Angabe der Gesellschaft gelungen, bei nur 18 cm Wellenlänge eine Sendeleistung von 0,5 bis 2 Watt zu erreichen. Damit scheint, wie auch die Mitteilung des General Ferré in den „Annales des Postes, Télégraphes et Téléphones“ April 1931 bemerkt, die technische Verwendung von Mikrostrahlen in den Bereich der Möglichkeit gerückt zu sein. Bisher waren nur Radiowellen bekannt, die einen geringen Bruchteil ihrer Schwingungsleistung im Bereich so kurzer Wellen zu erzeugen gestatteten.

Allerdings werden Mikrostrahlensender mit Leistungen von ungefähr 2 Watt für absehbare Zeit nur etwa den häufigstgenutzten Teil der Wellen von Rundfunksendern erreichen können. Trotzdem bieten sie eine grundsätzliche Möglichkeit, brauchbare Strahlung herzustellen, weil so kurze Wellen, wie schon S. Fern nachgewiesen hat, mit Metallspiegeln nicht auf großen Abständen in eine bestimmte Richtung konzentriert werden können. Von dieser Mög-

keit hat die ITT bei ihren Versuchen Gebrauch gemacht und mit Spiegeln von 3 m Öffnung eine Konzentration der gelagerten Strahlung in einen schmalen Sektor erreicht. Neben der Möglichkeit der Konzentration bieten die Mikrostrahlen auch noch den Vorteil, sehr viel mehr Frequenzänderungen nebeneinander zu betreiben, als es im Bereich längerer Wellen möglich ist.

Diesen grundsätzlichen Vorteilen stehen aber auch grundsätzliche Nachteile gegenüber. Der Nachteil der Wellenkonzentration liegt darin, daß Sender und Empfänger in gegenseitiger Sicht aufgestellt werden müssen, und daß die in einen Sektor konzentrierte Wellen abgelenkt werden können. Hinsichtlich des größeren Wellenlängen tritt als grundsätzlicher Nachteil der Umfang auf, daß die engen Wellenbänder auf der Empfangsseite sich nicht mehr mit dem einfachen Mittel der Abstimmung trennen lassen; ferner legt der an sich denkbare dicke Wellenlängen eine Konstante der Frequenzen voraus, die beim Bereich der Rundfunkwellen erreichte Wellenfrequenz um das Tausendfache übersteigt.

In absehbarer Zeit ist also schon aus diesem Grunde nicht daran zu denken, daß man etwa einen Masseneinsatz von Fernspreverbindungen mit Mikrostrahlen verwirklichen könnte.

Auch für die Verwendung im Rundfunk können die Mikrostrahlen vorläufig nicht in Betracht kommen; denn der Rundfunk verleiht die Konzentration in einen klar gerichteten Strahl, womit der hauptsächlichste Vorteil der Mikrostrahlen verloren geht. Auch die zu erzielenden Reichweiten würden für den Rundfunk nicht genügen. Es kommt hinzu, daß der Sender von allen Empfängern aus direkt oder indirekt hörbar sein müßte.

Für das Gebiet des Fernverkehrs bieten freilich die Mikrostrahlen in noch höherem Maße als die wenige Meter langen Ultratrassen den Vorteil, daß sie den Einfluß vieler und breiter Frequenzbänder und damit die Übertragung einer bisher nicht erreichten Bandbreite ermöglichen. Diesem Vorteil steht jedoch wiederum der Nachteil gegenüber, daß die Mikrostrahlen ohnehin optische Sicht zwischen Sender und Empfänger voraussetzen.

Bei Übertragungen über größere Entfernungen bietet die Überwindung der Erdrückung Schwierigkeiten. Diese Schwierigkeiten liegen sich jedoch bis zu einer gewissen Grenze durch Ausnutzung von Woberebenen oder durch Aufstellung der Sender und Empfänger auf Türmen überwinden. In dieser Beziehung eröffnen die Mikrostrahlen die Möglichkeit, zwischen einer vom Festland durch einen sehr tiefen Meerestiefen getrennten Insel und dem Festland eine Fernspreverbindungen zu schaffen. Der große Kostenaufwand, der mit der Auslegung eines Leitnetzes verbunden ist, könnte so umgangen werden. Eine solche Verbindung ließe sich z. B. zwischen der französischen Mittelmeerküste und der durch die Brestelle von mehr als 2000 Meter vom Festland getrennten Insel Korsika unter Ausnutzung der beträchtlichen Höhe der Gebirge mit Hilfe von Mikrostrahlen leicht schaffen. Dem Vernehmen nach wird ein solcher Plan bereits erörtern. Inwieweit es möglich sein wird, auf derselben Welle mehrere Gespräche gleichzeitig zu übertragen, wird von weiteren Versuchen abhängen zu machen sein. Es kann jedoch nicht in Frage kommen, Mikrostrahlen an Stelle von Seetakeln zu verwenden, um es heraus zuheben, zahlreiche Gespräche zwischen zwei durch ein Meer getrennten Ländern, wie Deutschland und Schweden oder Dänemark, zu schaffen. Es kann sich für die Mikrostrahlen wohl immer nur um Sonderfälle handeln, in denen sie im Fernsprecheverbände mit Vorteil verwendet werden können.

Für die großen Aufgaben des Deutschen Reiches ist zunächst keine Verwendung der Mikrostrahlen erforderlich, eine Verwendungsmöglichkeit für besondere Zwecke ist jedoch nicht ausgeschlossen. Auch die Möglichkeit einer Verwendung für militärische Zwecke, für Zwecke der Küstenschutz, der Luftfahrt und der Wehrmacht liegt nahe. Sollte eine solche Verwendung sich entwickeln, so könnte sie eine erwünschte Entlastung der jetzt benutzten Fernsprekabeln zur Folge haben.

Preisanschreiben zur Schaffung von geschlossen Wasserleitungen

Das beim Magistrat der Stadt Berlin bestehende Kuratorium der Zulassungs-Stiftung hat auf Vorschlag des Vereines deutscher Ingenieure folgende Preisanschreiben erlassen:

Es sollen Vorschläge für die Verwertung von Grundwasserleitungen durch Wasserleitungen in Wohn- und Betriebsräumen in solcher Form gemacht werden, daß danach die Anwendung in der Praxis des Bauwesens erfolgen kann. Als Preis für die beste Lösung dieser Aufgabe hat das Kuratorium einen Betrag von 400 M. ausgesetzt. Dieser Preis ist durch einen Betrag des Vereines deutscher Ingenieure auf 600 M. erhöht worden. Zur Beteiligung an dem Wettbewerb sind nur Deutsche und deutschsprachige Ausländer zugelassen. Die Bewerbungen müssen in deutscher Sprache abgefaßt bis spätestens 1. April 1932 an das Kuratorium der Zulassungs-Stiftung des Vereines deutscher Ingenieure in Berlin O 27, Schillerstraße 5, 2. Etz., eingeleitet sein. Grundmäßig ist die Einleitung in einem Kennrohr in solchem Maße ist die genaue Ausführung des Einleitens in einem geschlossenen Brunnenschicht mit gleichem Kennrohr betriebsfähig auf den Übertrag des Eigentums an der Lösung der Preisangebots auf die Stadt Berlin ist ausdrücklich verzichtet worden.

12-t-Sattelschlepper mit Luftreifen

H. U. Thomas berichtet über eine Prüfungsfahrt mit einem Sattelschlepper, einem zweirädrigen Kraftschlepper mit beweglich angehängtem, einachsigen Hinterwagen von 12 Tonnen Nutzlast, den die Firma Scammell Berlin Bz. herstellte. Das Fahrzeug hat rund 7,35 Tonnen Seergewicht und hatte bei der Unternehmung mit voller Nutzlast folgende Abmessungen: vorne 1900 Kilogramm, in der Mitte, wo die Achse über Ketten angetrieben wird, 8536 Kilogramm, hinten 9532 Kilogramm, zusammen also rund 20 Tonnen Gesamtgewicht. Die Grundhöhe ist die Einleitung in einem Kennrohr in solchem Maße ist die genaue Ausführung des Einleitens in einem geschlossenen Brunnenschicht mit gleichem Kennrohr betriebsfähig auf den Übertrag des Eigentums an der Lösung der Preisangebots auf die Stadt Berlin ist ausdrücklich verzichtet worden.

Fernweichenstellung in Amerika

Die Union Switch u. Signal Co. richtet seit Februar d. J. bei der Bahn von New York auf der einzigen 140 Kilometer langen Eisenbahn Peru—Utah, Anbiana, eine Fernleitungsanlage ein, die sämtliche Signale und Weichen von einem Stellwerk in Peru, d. h. von dem einen Ende der Strecke aus, bedient. Das Stellwerk liegt dabei nicht auf dem Bahnhof, sondern 1,5 Kilometer davon entfernt in der Stadt. Der Beamte hat an seinem Platz über dem Schaltbrett ein Bild der ganzen Linie, das die Stellungen und Bewegungen sämtlicher Weichen der Strecke selbstständig anzeigt. Lieber die Stelle der Strecke, und zwar die vom Stellwerk entferntere, ist bereits in Betrieb. Die Einrichtung ermöglicht u. a. eine wesentliche Zeitersparnis in der Durchführung namentlich der Güterzüge.



Noch ein anderes Großkühlhaus: Das Hamburger Herings-Kühlhaus in Hafens, das der Einlagerung importierter Salzherings dient.

Kreis Torgau

Kommunistische Konsumleitung fordert zum Volkseinkauf auf

zur Landtagsaufstellung in ihren Verkaufsstellen auf

Großkreuz. Der bisher noch zur GGB. gehörige Konsumverein Großkreuzen und Umgebung wurde von unseren Parteigenossen aufgelöst. Ein fiktives Komitee wurde ernannt, das die politischen und wirtschaftlichen Maßnahmen einseitig festlegt. Die Verkaufsstellen Großkreuzen auszuheben. Das Vorkauf wurde ausgesetzt, und darunter wurde von dem Kassierer Kienz, der seit zwei Jahren stummer Kommunist ist und früher den Reichsparteitag angebot, ein großer Artikel angefordert. Das Komitee zum Volkseinkauf! Der Geschäftsführer Meier geht ebenso wie der Lagerhalter Schöme der

SPD an. Begrüßter ist Kreisstadtdirektor der Kommunisten.

Es muss gedrungen werden ein Landtagsmitglied der Wehrpflicht zu erlangen, was die Leitung eines Konsumvereins in gewissermaßen einem mit den Nationalsozialisten, die in allen Versammlungen und Kundgebungen die Beteiligung der Konsumvereine fördern, nachzusehen.

Es ist Aufgabe der Wehrdienstlichen Einleitungsverwaltung der GGB, streng ergriffen gegen bezugslose Konsumvereine konsumistische Konsumvereine einzuführen.

Arbeitslosigkeit im Arbeitsamtbezirk Torgau

Weitere Verschlechterung auf dem Arbeitsmarkt.

Es sind zur Zeit 7735 Arbeitslose gemeldet (7124 männliche, 611 weibliche). Der Rückgang an Arbeitslosen ist in diesem Jahre härter als im Vorjahre. Während im laufenden Jahr noch 6200 Arbeitslose gemeldet wurden, waren es 1930 in dem gleichen Zeitraum nur 2300. Trotz dieser härteren Entlastung ist

die Gesamtzahl Arbeiter noch gewachsen, denn immer noch bewegen wir uns um etwa 2500 über dem Vorjahrestand (wir haben also in der Abwärtsbewegung jetzt ungefähr den vorjährigen Höchststand erreicht, ohne Aussicht auf weitere nennenswerte Abgänge zu haben).

Dementprechend ist auch der Rückgang an Hauptunterstützungsempfängern in diesem Jahre härter als 1930 gewesen, ohne jedoch noch so ernsthaft zu sein wie im Vorjahre. Die Gesamtzahl der Empfänger ist seit 1930 um 4000 Hauptunterstützungsempfänger mehr als 1930. Während im Vorjahre der Rückgang noch hauptsächlich bis zum letzten Juli betrug, um etwa 2800 betrag, fiel die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger in der gleichen Zeit 1931 um 4500.

Aber eine grundlegende Verschlechterung ist eingetreten:

Bisher machte die Anzahl der Arbeitslosenunterstützungsempfänger nur einen Bruchteil der Arbeitslosenunterstützungsempfänger aus. Nach allmählichem Steigen der Zahl der Arbeitslosenunterstützungsempfänger war das Verhältnis zum letzten Stand 2125 Arbeitslosenunterstützungsempfänger zu 2558 Arbeitslosenunterstützungsempfänger. Die Zahl der langfristigen Arbeitslosen wächst durch die anhaltende Wirtschaftskrise ständig.

Insgesamt werden unterhält: Arbeitslosenempfänger 2558, Arbeitslosenempfänger 2122, Wohlfahrtsunterstützungsempfänger 889.

Auf die einzelnen Kreise verteilen sich die Hauptunterstützungsempfänger folgendermaßen: Kreis Liebenwerda 2577; Kreis Torgau 1522; Kreis Schmeinitz 551.

Von den Berufsgruppen sind keine in der Arbeitslosenliste aufgeführt.

Am meisten entlastet erscheint im Augenblick der Bergbau. In der Landwirtschaft zeigt sich keine große Abnahme. Durch die allgemeine Koststeigerung sind die Entlastungen der Landwirtschaft in den vergangenen Jahren sehr beschränkt. Nach einer Periode außerordentlich steigender Preise der Arbeitslosenunterstützung sind die Empfänger insgesamt seit 1 1/2 Monaten ungefähr auf einer Höhe (von 400). In den übrigen Gruppen Berufsgruppen zeigen sich bei harter Konjunktur keine tiefgreifenden Veränderungen.

Kommunisten versuchen Landarbeiter zum Streik aufzumuntern

Umnutzung. Die auf dem hiesigen Gut beschäftigten Landarbeitern halten in der letzten Zeit eine Versammlung ab. Die Differenzen waren durch die Güterverwaltung herbeigeführt, die eine andere Zahlungsweise einführen wollte. Zwei Umnutzungs-kommunistische Größen verließen nun, darauf einen Landarbeitervertrag zu entwerfen.

Die Landarbeiterinnen und -arbeiter, lehnen das Ansuchen der Kommunisten einmütig ab, denn allen sind noch die Vorgänge in Umnutzung, die von den Kommunisten angestreift worden waren und die großes Leid unter die dortigen Landarbeiter gebracht hatten, in guter Erinnerung. Die Verhandlungen eines Kollegen vom Deutschen Landarbeitersverband mit der Güterverwaltung brachten den Landarbeiterinnen ein befriedigendes Resultat, worauf die Arbeitsaufnahme wieder erfolgte. Die auf dem Gut Beschäftigten haben bei weitem, das sie den kommunistischen Vorkriegs-Verhältnisse, den Landarbeitern und -arbeiterinnen ist hier nochmals in Erinnerung gebracht. Organisiert, auch werlos im Deutschen Landarbeiterverband, er kämpft für eine Besserstellung eurer Lebenslage.

Kreis Schmeinitz

Uden. Ein Raddlerertrunken. Ein junger Mann aus Köschitz und sein Freund hatten sich mit einem Raddler auf einen Ausflug begeben. Als das Schiff einem anderen Dampfer begegnete, kenterte das Boot infolge des hohen Wellenanges. Der eine der jungen Leute fand den Tod in den Fluten.

Kreis Liebenwerda

Kinderstich - als politisches Geschäft

Schwarzprekotes Hof für Arbeiterkinder. Die großen Ertrag zum Sonntag des Substanzwertes. Trotz allen Gefährs über die Notlage der Wirtschaft im allgemeinen und die der Brautheile im besonderen ist es reichlich Geld da, wenn es gilt, bestimmte Ziele zu erreichen. Auch die Substanz hat, ähnlich wie so viele großkapitalistische Unternehmungen, die in letzter Zeit von sich reden machen, jetzt eine offene Kassa gehabt. Wirtschaftliche und politische Reaktion zu subventionieren. Und auch dieses jährliche Geschäft lief durchaus in dieser Linie. Es glanzvoll sein wenig, das man drei- bis vierfachungen etwa der Kinder wegen begibt. Dazu bedürfte es eines ganz anderen Rahmens. Sie dienen vielmehr nur als Ausgangspunkt für reaktionäre Kundgebungen, wie sie in diesem Jahre speziell als

verschleierte Stahlbauangelegenheit

zum Ausdruck kam. Unser Name ist uns so schone, um immer wieder von Dingen zu berichten, die in der Öffentlichkeit lallam bekannt sind. Aber auf eine viel besonders hingewiesen werden. Wesentlich Kinder die Veranstalter sind, und was sie mit ihrem Ziel bezwecken, geht aus der Wahl der Teilnehmer und aller Details hervor. Jeder Teilnehmer wurde, ob er wollte oder nicht, mit einem schwarzprekotes Kärtchen versehen. Wenn auch so mancher das Ding erst aus der Nähe sah, als es denn gar nicht anders ging, und den spärlichen Käsen der Umhängemalchen nicht auszuhalten, es nach Verlassen des Raumes ichener, vorzeitig verabschieden ließ sich hier und da, falls, bei einem Preise, das die Substanz ihrer Arbeitnehmern bereite, war Schwarzprekotes rot Triumph. Was kümmert es die Herren, das sie gezeugenkräftigen diese Farben tragen, das sie im Innern Republikaner sind. Die wirtschaftliche Lage, die ihnen die Rahmen in die Hand gibt, wird zum politischen Zwang ausgenutzt.

Proletarischer Kinderanstalt

Zaunhammer, den 28. Juli. Der Aufenthalt der ausgetauften Ferienkinder in Zaunhammer und Gerbstedt geht zu Ende. Vier Wochen ungetriebener Ferienruhe, sorgloser Erholung und wohliger Besinnung sind in beiden Orten zur Rückfahrt gefolgt. Es hat den Kindern ausgedehnt gefallen. In der neuen Umgebung, inmitten der neuen Spielplätze und vor allem in den Familien der Ferienkinder waren sie bald heimlich geworden. Sieht sie sich ganz so wohl wie zu Hause. Die Arbeiterkinder Gruppe, deren alle, um die letzten Wochen so abwechslungsreich wie möglich zu gestalten. Ausflüge, kleine Feste, Besichtigungen und Spielmittage waren angelegt. Essen und Genußmitten teilteiterten, um den Jungen und Mädels ein schönes Jugendverhältnis zu schaffen, es nach Verlassen des Raumes ichener, vorzeitig verabschieden lassen sich hier und da, falls, bei einem Preise, das die Substanz ihrer Arbeitnehmern bereite, war Schwarzprekotes rot Triumph. Was kümmert es die Herren, das sie gezeugenkräftigen diese Farben tragen, das sie im Innern Republikaner sind. Die wirtschaftliche Lage, die ihnen die Rahmen in die Hand gibt, wird zum politischen Zwang ausgenutzt.

20 Jahre Arbeiter-Radfahrer in Döben

Im Frühling 1911 gründeten zielbewusste Männer in Döben eine Ortsgruppe des Arbeiter-Rad- und Kraftfahrerverbands „Solidarität“. Einige Jahre später kam der unerbittliche Krieg und legte das Vereintreiben fast vollständig brach. Mit neuer Kraft und frischem Mut ging man dann in den Radfahrersport an den Wiederaufbau der Ortsgruppe, und stahl kann man heute sagen, sie wagt zu einem Höhepunkt für die Arbeiter-Rad- und Kraftfahrerverband. Der Sportgenosse Wilhelm

Denkmal und Statue, voll von Kunstfertigkeit

Zaunhammer. Die in der Ferienversammlung in Zaunhammer am 22. Juli beschlossene Denkmal und Statue, deren Kosten für den gerechten Anker der in der letzten Beside besonders der Unterstützung beim Reichsarbeitsministerium aufzuheben, hat die stellvertretenden Aufgaben durchgeführt. Neben alle damit zusammen-

Wer ist für die Kriegsbefehldigten?

Wie haben sich die Kriegsbefehldigten für die Zukunft zu organisieren?

Die „Kaufler Bauabteilung“ brachte in ihrer Ausgabe vom 21. Juli (Nr. 108) unter der Frage „Wer ist für die Kriegsbefehldigten“ einen Artikel, der wegen seiner empfehlenden Forderung der Wehrpflicht angegriffen zu werden verdient. Die Begründung, daß es den Kriegsbefehldigten innerhalb des Reichsbundes in der Radfahrerschaft am besten möglich war, sich zu schließen, welche Parteien ihre Kräfte in den Kampf der Kriegsbefehldigten gestellt haben, müssen wir einer Zufahrt Raum geben, die uns von einem Mitglied des Reichsbundes besorgen überreicht worden ist. Man schreibt uns:

Recht spät beginnt sich ein Vertrauensmann des Reichsbundes in einem Artikel der „Kaufler Bauabteilung“ auf die letzte Rotverordnung einzugehen. Man sieht es dem Artikel-schreiber schon vor, wenn er, daß es keine Kritik Arbeit an dieser Zeit, denn der Artikel ist schon. Wir müssen ihn als Stützearbeit bezeichnen, weil er von wenig Kenntnis auf dem Gebiet der Kriegsbefehldigten gezeichnet ist. Der Mann sollte, ob er so solche Arbeit acht, lernen, daß die Kriegsbefehldigten zwei wesentlich verschiedene Dinge sind.

Zunächst gibt der Mann an, daß der Reichsbund der Kriegsbefehldigten schon vor Erlass der Rotverordnung seine Mitglieder zu gewaltigen Kundgebungen gegen die einschneidenden Maßnahmen der Rotverordnung aufgerufen hatte. Der Artikel-schreiber der „Kaufler Zeitung“ hat uns nicht gesagt, was der Reichsbund in dieser ersten Zeit, wo die Belange aller Kriegsbefehldigten auf dem Spiel standen, getan hat.

Wir sagen, er hat hilflos zugesehen. Er mußte dafür Sorge tragen, daß aus den Schicksalen die Ränge ausgeschossen werden und was sonst noch dazu gehört. Und das nennt man dann richtige Haltung in den großen Fragen der Nation. Er darf aber zugeben, sein Ziel losgerissen ist. Denn wir nehmen an, daß der Vertrauensmann des Reichsbundes ein 30- oder 40prozantig Befehldigter ist. Er wird dann wohl wissen, daß nach der Rotverordnung alle die in diesem Grade Befehldigten aus der Berlegung herausgenommen werden sollten. Er mußte

hängenden Fragen wird in einer am Donnerstag, den 30. Juli, nachmittags 8 Uhr, in Saal 4 der Hammer bei Bombhoff stattfindenden Konferenzversammlung von Metallarbeiterfreier 3 Jahre Bericht geben. Die Aktion zu einer befriedigenden Lösung wird geführt werden können, wenn alle Radfahrer und Fahrerinnen geschlossen hinter ihren Führern stehen.

Bedrückung. Unfall. Gestern fuhr auf der nachgehörten Hauptstraße ein Motorfahrer beim Überholen gegen die Straßentante. Trotz der wütigen Gegenwehr blieb er so unglücklich hin, daß er mit einer fast tödlichen Kopfverletzung verunglückte liegenblieb.

Ich nun es keiner Schreiberin können und den Führern des Reichsbundes mit einem Handbuch senden, daß es dem Protekt des Reichsbundes durch seine großen Aktionen und Kundgebungen gelungen ist, solche ungewohnte harten Maßnahmen zu befehlen. Anstatt das zu tun, mußte sich der gute Mann etwas herben Spah, den Reichsbund und die Rotverordnung verantwortlich zu machen. Nun, wir nehmen es dem Artikel-schreiber nicht übel, daß er von allen diesen Dingen so wenig versteht. Er weiß nicht einmal, daß die Rotverordnung von einem Reichsstaatsminister erlassen worden ist, an dem die eigene Partei des guten Mannes, die Deutsche Volkspartei, das größte Interesse hat.

Wenn er dann in seinem Artikel auf die Jahre 1918 und 1920 zurückgreift, kann man schon in aller Ruhe und Sachlichkeit die Behauptung aufstellen, daß gerade in dieser Zeit, als die Interessen der Kriegsbefehldigten geradezu vernachlässigt wurden, weil ihre Räte mit furchtbarer Deutlichkeit an den Tag traten,

der Reichsträgerverband dafür keine Zeit hatte und die Dinge ihren Gang geben ließ. Wenn in diesen ereignisreichen Jahren der Grundlag, nämlich das Reichsorganisationsgesetz erlassen wurde, so war es eben alleiniges Verdienst des Reichsbundes und seinerer Kriegsbefehldigten, die damals mit sozialdemokratisch eingestellten Männern zu beraten hatten. Wenn dann am 20. Juli 1928 erinnert und die Behauptung aufgestellt, daß in diesem Jahre unter vier sozialdemokratischen Ministern der Grundbuch an den heutigen Rotverordnungen geleitet worden ist, so ist das für uns das Renelle. Solch Weisheit konnte nur von einem Manne in einer Zeitung übergeben werden, der sich darüber einig war, daß alle seine Anhänger mit Verleumdungen vor der Wahrheit geschützt werden müssen, daß der Reichsbund der Kriegsbefehldigten als Interessenvertretung aller Kriegsbefehldigten die Rechte dieser Opfer zu vertreten sich vom Zuge der Kriegsbefehldigten an bemüht war und dafür trotz aller Stürme gekämpft hat. Darum schließen wir das Kapitel der Kriegsbefehldigten mit einem Ruf an alle Opfer des Weltkrieges:

Organisiert und schließt sich durch eure Mitgliedschaft im Reichsbund der Kriegsbefehldigten. Es ist die schärfste Berechtigung für alle Befehldigten und ihre alleia gebiet die Zukunft!

Bedrückung. Leiche gefunden. Heute morgen 7 Uhr bemerken Arbeiter eine Leiche im Rausdorfer Teich. Sie wurde als die 21jährige Arbeiterin Frau H. aus Köschitz identifiziert. Die Frau hat hochgradigemalig wegen ihrer Schwermut den Tod gesucht.

Dolchstoß. Raddiebstahl. Der Arbeiter G. H. aus Zaunhammer wurde nach seiner Verhaftung in die Haftverweise. Die Festnahme kam vor. Alles Suchen und auch die Meldung des Diebstahls blieben ohne Erfolg. Auch H. hat erfahren müssen, daß Bequemlichkeit oft schaden kann.

Sport und Spiel

Familienbad Lettin

Sonabend, den 1. August, 19.30 Uhr: Humor. Abendschwimmfest Tanz

Programm zum 10jährigen Stiftungsfest

des Schwimmvereins „Freie Schwimmer“ Lettin. Sonntag, den 2. August, von 12 Uhr an. Ausschließungsspiele im Wasserball, Freibad an der Ufermühle. Nachmittags 2 Uhr: Großer Vorbereitung, an dem zahlreiche auswärtige Vereine teilnehmen. Von 8 Uhr an: Schwimm-sportliche Veranstaltungen im Ufergebäude. Von 7 Uhr an: Großer Festball im Lindenhof. Zutreten zum Vorbereitung 1.45 Uhr im Lindenhof. Im jahre-reiche Beteiligung der Arbeiterschaft von Lettin wird geben. Alle Vereine, die dem Arbeiterpool- und Kulturverein angeschlossen sind, versammeln sich Sonntag, den 2. August, nachmittags 1.30 Uhr, im Lindenhof in Sportkleidung.

20 Jahre Arbeiter-Radfahrer in Döben

Im Frühling 1911 gründeten zielbewusste Männer in Döben eine Ortsgruppe des Arbeiter-Rad- und Kraftfahrerverbands „Solidarität“. Einige Jahre später kam der unerbittliche Krieg und legte das Vereintreiben fast vollständig brach. Mit neuer Kraft und frischem Mut ging man dann in den Radfahrersport an den Wiederaufbau der Ortsgruppe, und stahl kann man heute sagen, sie wagt zu einem Höhepunkt für die Arbeiter-Rad- und Kraftfahrerverband. Der Sportgenosse Wilhelm

Räther kann als einziger Gründer am Sonntag, dem 2. August, das Wädrige Stiftungsfest in voller Frische mit feiern. Alle bündelsternen Ortsgruppen des Gaus 17 möchten an diesem Tage in Döben für die Arbeiterbereitschaft demonstrieren.

Programm: 13 bis 14 Uhr: Empfang der Ortsgruppen. 14.30 Uhr: Vorstandssitzung. 15 Uhr: Sportfahrt. Anschließend Anprade und Goalpost.



Eine Deutsche deutsche Siegerin bei der Arbeiterolympiade.

Siehe Seite 1. Mittendrin. Eine Deutsche deutsche Siegerin bei der Arbeiterolympiade in Wien. Sie gewann das 100-Meter-Schwimmen und das 100- und 200-Meter-Kraulschwimmen.

Vorkommlichkeiten

Regensturz. Am Sonntag, den 20. Juli, abends 8 Uhr in der Reichsbund: Mitglieder-Versammlung. Beginn um 8 Uhr im Saal 4.

Widmung: Doideraine!

Die Doideraine, die bis jetzt die Arbeiterbewegung ist, hat die größte Quantität nicht eingeleitet haben, bitten wir dringend, das ungewohnte nachzugehen. Wir erwarten, daß die Arbeiterbewegung nicht Beiträgen in den nächsten Tagen her eingehen. Reichsbund der GGB.

Der Dieb der Zeitschrift

Die Begegnung im Eisgebiet

Die ferkarnen Abenteuer des Herrn Wohlgemuth

Der Herr Wohlgemuth hat sich in den letzten Tagen seiner Reise nach Ferkarn sehr wohl amüsiert. Er hat dort eine Menge von Menschen gesehen, die er für sehr merkwürdig fand. Er hat auch eine Menge von Dingen gesehen, die er für sehr merkwürdig fand. Er hat auch eine Menge von Dingen gesehen, die er für sehr merkwürdig fand.

Der Herr Wohlgemuth hat sich in den letzten Tagen seiner Reise nach Ferkarn sehr wohl amüsiert. Er hat dort eine Menge von Menschen gesehen, die er für sehr merkwürdig fand. Er hat auch eine Menge von Dingen gesehen, die er für sehr merkwürdig fand.

Der Herr Wohlgemuth hat sich in den letzten Tagen seiner Reise nach Ferkarn sehr wohl amüsiert. Er hat dort eine Menge von Menschen gesehen, die er für sehr merkwürdig fand. Er hat auch eine Menge von Dingen gesehen, die er für sehr merkwürdig fand.

Der Herr Wohlgemuth hat sich in den letzten Tagen seiner Reise nach Ferkarn sehr wohl amüsiert. Er hat dort eine Menge von Menschen gesehen, die er für sehr merkwürdig fand. Er hat auch eine Menge von Dingen gesehen, die er für sehr merkwürdig fand.

Der Herr Wohlgemuth hat sich in den letzten Tagen seiner Reise nach Ferkarn sehr wohl amüsiert. Er hat dort eine Menge von Menschen gesehen, die er für sehr merkwürdig fand. Er hat auch eine Menge von Dingen gesehen, die er für sehr merkwürdig fand.

Gefängnis — für unpassende Beobachtung!

Unschuldig gefasste Beobachter, deren Köpfe das Schicksal verurteilt hat, werden in den nächsten Tagen in das Gefängnis der Provinz gebracht.

Nochmal Roske-Prozess?

Die vom Berliner Landgericht I und dem Kammergericht abgeurteilten Verurteilten des verstorbenen Millionärs Roske, die trotz gegenteiliger Bestimmungen Haftpflichtsregeln geltend machen.

Waren Sie denn nie krank? So was von einer Gefühlskur!

„Lassen Sie das ...“ wendet sich der Stationsvorsteher leise an Bobjagin und wippt ihm am Kermel.

„Nächste Station. Drei Minuten Aufenthalt. Bobjagin steht am Buffet und trinkt Sobotnikoff.“

„Meine Herren! Ich bin doch ... ich bin ja ...“ frottert der verlegen erscheinende Bobjagin.

„Was?!“ steht der Kranke und greift sich an den Kopf.

Neuer Ring Amy Johnsons

Die 19jährige englische „Baby-Flugerin“ Amy Johnson startete am Dienstagmorgen um 2 Uhr in Begleitung ihres Fluglehrers in Lympne (Kent, England), traf nach vier Stunden bereits auf dem Tempelhofer Feld in Berlin ein und startete nach einwöchiger Aufenthalt zum Weiterflug nach Kairo, Ägypten und Lado, wo die Flugerin am Sonntag eintreffen will.

Erdbebenkatastrophe

Bei der Errichtung von Grenzbeobachtungen an der albanisch-jugoslawischen Grenze kamen etwa 50 Arbeiter bei einem Erdbebenanfall ums Leben.

Wilde Gänge. Die Berliner Kaufmannschaft wurde vom Schöffengericht Berlin-Mitte vor 14 Tagen Gefängnis verurteilt.

Bobjagin wehrt mit der Hand ab, lehnt und verbeugt sich dem Waggon. Er geht in sein Versteck, legt sich ganz erschöpft und flut: „Das nenn' ich mir ein Publikum! Wie soll man da an Dienst, an Arbeit denken? Da steht' ich auf alles und beginne wieder zu trauern.“

Harter Begegnung — Thale

In der diesjährigen Spielzeit sind neben Werken wie „Schuld und Gut“ von Gerhart Hauptmann und „Romeo und Julia“ von Shakespeare, die ihre Ankündigung durch das Publikum bewiesen haben, auch eine Reihe von Aufführungen des vorjährigen, nämlich „Hilflos auf der Welt“ in der Inszenierung und Bearbeitung von Erich Kästner, wieder auf dem Spielplan erschienen.

„Wohlgemuth“ tritt in Wladimir unter dem Patronat der französischen Regierung am Sonntag zusammen, der sich mit der Kritik der Presse beschäftigt.

Songest gegen die Strafe der Straft

Der Herr Wohlgemuth hat sich in den letzten Tagen seiner Reise nach Ferkarn sehr wohl amüsiert. Er hat dort eine Menge von Menschen gesehen, die er für sehr merkwürdig fand.

Die Begegnung im Eisgebiet

Der „Zeppelin“ auf erfolgreicher Weiterfahrt

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“, das am Montagabend nach einer kurzen Wasserlandung auf dem See bei ...

Die Begegnung zwischen Malgoin und Graf Zeppelin

Der Korrespondent der Telegraphenagentur der Compagnie an Bord des Eisbrechers „Malgoin“ berichtet über die Begegnung des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ mit dem Eisbrecher am 27. Juni um 20.10 Uhr ...

Zeppelin erfolgte bei der ersten Polarforschung der Antarktis über dem ...

Professor Wieke zur Weltfahrt

Professor Wieke erklärte dem Chef-Korrespondenten, es sei zu bezweifeln, daß Dr. ...



Mittägliche Sondermarke zur Begegnung des „Graf Zeppelin“ mit dem „Malgoin“ (Original sehr stark vergrößert).

Keine englische Anleihe in Paris

Englands Finanziers wollten ihr Land „nicht erndrücken“

Der Direktor der Bank von England, Sir Robert Anderson, ist am Dienstagabend in Paris abgereist, ohne mit der Bank von Frankreich einen Kredit oder Anleihevertrag abzuschließen zu haben.

Widerstände und daß nur durch einen Kredit die englische Währung gelüftet und die ...

Der „Matin“ bemerkt dazu, daß die Gründe eine realistische Art bei diesem Entschluß eine große Rolle gespielt haben, denn es gebe in London Finanzleute, die eine Hilfe von Seiten des Pariser Marktes für erniedrigend halten und es ...

Bank von England noch vor Ende des Monats ein solches Kredit abschließt.

Im Zusammenhang damit weist der „Matin“ darauf hin, daß auch in Pariser Kreisen ...

Mit gelinder Strafe weggenommen

Das Urteil im Dezember-Gesetzgebungsprozess. Der frühere Reichstagsabgeordnete des Zentrum ...

Der geheimnisvolle Mörder

Der Mörder des früheren Rommattlers Emmelmann, der in Wien verhaftet wurde, ...

„Rauhaus“ an See. Das U-Boot „Nautilus“ des Amerikaners Wilkins, das ursprünglich im ...

Verstorbene Sündenböcke. In Sibirien bei Jekaterinburg wurde der Leichnam des ...

